

Rund um die Alte Badeanstalt



Naturschutz und Naherholung rund um die Alte Badeanstalt

Steckbrief

Lage: Nordwestlich von Korbach zwischen Umgehungsstraße und Bahnlinie, Gemarkung Korbach und Lelbach
390-430 m üNN,

Größe des Kernbereiches: etwa 35 ha

Eigentümer: NABU, Stadt Korbach, diverse Privatbesitzer

Schutzstatus: Flächenhaftes Naturdenkmal (Alte Badeanstalt)

Die Gegend um die Korbacher Alte Badeanstalt umfasst ein etwa 210 Hektar großes Wiesen- und Feldgelände zwischen Korbach und Lelbach. Der aus Naturschutzsicht besonders wertvolle Kernbereich ist etwa 35 ha groß und besteht aus Wiesenflächen, Feldgehölzen, der Alten Badeanstalt, zwei weiteren Teichen und einer Streuobstwiese. Dazwischen fließt die Kuhbach (wird ortsumgangssprachlich in weiblicher Form verwandt) in Richtung Korbacher Innenstadt.

Unter dem Korbacher Bürgermeister Zimmermann wurde das Schwimmbad angelegt, was über viele Jahre von den Korbachern genutzt wurde. 1966 wurde mit Errichtung des neuen Freibades am Westring der Badebetrieb beendet. Aufgrund der sich daraufhin einstellenden naturnahen Entwicklung der Flächen, folgte 1987

Rund um die Alte Badeanstalt



die Sicherung als „Flächenhaftes Naturdenkmal“. Allerdings wurde weiterhin eine Nutzung zur Karpfenzucht zugelassen, außerdem bestand mit dem Toilettenhäuschen und einem Eingangshaus eine gewisse Infrastruktur, die gerne für Feiern genutzt wurde.

1993 wurde nach Kündigung der Fischzucht mit Unterstützung von Bürgermeister Bonhage und Landrat Bökemeier die Anlage erheblich umgestaltet: Die Gebäude wurden entfernt, der Teich vorübergehend abgelassen, entschlammte und der Ablauf erneuert. Außerdem wurde der Mitteldamm zwischen den beiden Wasserflächen teilweise entfernt, so dass eine schmale Insel entstand. Innerhalb weniger Jahre der Beruhigung hat sich die Fläche hervorragend entwickelt und es halten sich Arten wie Reiher- und Stockenten,

Teichhuhn, Graureiher, Zwergtaucher und Gelbspötter auf.

Problematisch bleibt die schlechte Wasserqualität des Zulaufs, da dieser durch intensiv genutzte Ackerflächen verläuft. Parallel zu den Verbesserungen am Teich gelang es dem Korbacher NABU in der Umgebung etwa 10 ha Wiesenflächen inklusive Öhls Teich zu erwerben.



Roter Milan

Foto: Maik Sommerhage

Rund um die Alte Badeanstalt



In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Korbach und der Unteren Naturschutzbehörde folgte 1998 die Planung und Umsetzung des Projektes „Naturschutz und Naherholung rund um die Alte Badeanstalt“, das sich inzwischen zu einer beispielhaften Erfolgsgeschichte entwickelt hat. Die bis dahin begradigte Kuhbach wurde renaturiert

und wieder in das natürliche Bett am Auentiefpunkt zurück verlegt.

NABU-eigene, städtische und angepachtete Flächen von privater Seite werden seit 2002 von einer Herde robuster Heck-Rinder, Nachzuchtungen des ausgestorbenen Auerochsen, bewei-





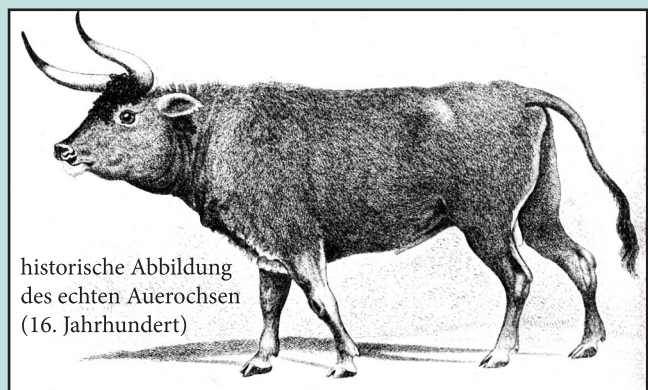
det, die das ganze Jahr über auf der Fläche stehen. Sie bilden damit einen attraktiven Anziehungspunkt für den angelegten Rundwanderweg, der von Fußgängern und Radfahrern gerne angenommen wird. Weitere Wiesen werden in guter Kooperation mit örtlichen Landwirten bewirtschaftet und es wird Heu für die Winterzeit gewonnen. Leider sind aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzungsintensivierung zahlreiche

ehemalige, wertvolle Wiesenflächen im Umfeld zu Ackerland umgebrochen worden und werden mit Pestiziden behandelt. Diverse Hecken wurden entfernt.

Um dieser aus Naturschutzsicht höchst ungünstigen Entwicklung zumindest punktuell zu begegnen, bemühen wir uns auch hier um weiteren Grunderwerb.

Auerochsen in Korbach

Einst bewohnte der Auerochse oder Ur die wilden Wälder Mitteleuropas. Seit 1627 gilt er aber als ausgestorben. Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts begannen die Brüder Heck, Direktoren der Zoos in Berlin und München, mit einer „Rückzüchtung“. Da in den meisten unserer europäischen Hausrinder etwas Erbmateriale des Auerochsen steckt, wurden Rinderrassen so gekreuzt, dass die Tiere ein zumindest auerochsenähnliches Aussehen haben und dabei äußerst robust sind. Die sogenannten Heck-Rinder, wie sie auf den Flächen an der Alten Badeanstalt ganzjährig zu beobachten sind, haben sich mit ihren schön geschwungenen Hörnern rasch zum Sympathieträger des Beweidungsprojektes entwickelt. Die Haltung mit Leitkuh, Bulle, Kühen und Kälbern ermöglicht interessante Einblicke in die genau abgestimmte Sozialstruktur der Herde. Eine geringe Besatzdichte lässt ein Mosaik von stärker und schwächer beweideten Bereichen entstehen und gibt auch Wiesenvögeln die Chance, auf der Weide erfolgreich zu brüten.



historische Abbildung
des echten Auerochsen
(16. Jahrhundert)